

Radweg soll sicherer werden

MOBILITÄT: Bezirksgemeinschaft genehmigt Projekt für eine Neutrassierung des Radwegs bei Klausen – Finanzierung steht

KLAUSEN (jp). Die Bezirksgemeinschaft Eisacktal hat das Ausführungsprojekt für eine Neutrassierung des Radwegs nördlich von Klausen genehmigt. Das ist eine gute Nachricht für alle, die in diesem Abschnitt zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. Nachdem das Projekt lange in der Warteschleife stand, ist nun auch die Finanzierung gesichert.

Wer zu Fuß oder mit dem Rad auf dem aktuellen Radweg nördlich von Klausen unterwegs ist, weiß um die zahlreichen Eng- und Gefahrenstellen. In einer schmalen und teils unübersichtlichen Unterführung müssen sich Fußgänger und Radfahrer den Weg teilen. Außerdem kreuzt hier die aktuelle Trasse die Fußgängerunterführung nach Laitach. Darüber hinaus passiert der aktuelle Radweg von Norden kommend einen öffentlichen Parkplatz und führt dann wenig später direkt an der Bushaltestelle an der Brennerstaatsstraße vorbei.

Nach Jahren der Planung und der Suche nach Geldern kommt nun Bewegung in das Projekt – denn die notwendigen Geldmittel stehen nun der Bezirksgemeinschaft Eisacktal als Bauherr

zur Verfügung. Die Gesamtkosten für die Umsetzung belaufen sich auf 1.889.899 Euro, sagt Susanne Rieder, Referentin der Bezirksgemeinschaft. Rund 1,5 Millionen Euro fließen dabei in den Bau des neuen Radwegabschnitts. Saniert wird auch die bestehende Unterführung. Dies ist laut den Planern aus statischen Gründen notwendig. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf rund 364.000 Euro.



Der neue Radwegabschnitt wird laut Auskunft von **Susanne Rieder** (im Bild) mit einem Beitrag vom Staat finanziert, die Sanierungsmaßnahmen werden mit einem Landesbeitrag gedeckt. Die Arbeiten werden nun ausgeschrieben. Voraussichtlicher Baubeginn ist laut Bezirksgemeinschaft Anfang September. Es sind insgesamt 240 Tage Bauzeit vorgesehen.

Der Verlauf der Trasse

Die Trasse des neuen, rund 907 Meter langen Radwegabschnittes beginnt an der südöstlichen Ecke der Sportzone von



Eng und unübersichtlich: Bislang müssen sich Fußgänger und Radfahrer in diesem Abschnitt des Radwegs die Strecke teilen. Das soll sich künftig ändern.

Klausen, wo derzeit der Radweg mit einer scharfen Rechtskurve zum öffentlichen Parkplatz führt. Von dort führt die geplante Radwegtrasse über das orografisch rechte Eisackufer vorbei an den Tennisplätzen bis zum Leitacher Bach, wo eine rund 5,3 Meter lange Holzbrücke vorgesehen ist. Weiters verläuft die Trassierung immer entlang des orografisch rechten Eisackufers bis zu bestehenden Fußgängerunterführung unter der Brennerstaatsstraße SS12. Der Radweg

nähert sich südlich der St.-Josef-Siedlung dem bestehenden Fußweg und verläuft parallel zu diesem bis zur Unterführung. In diesem Streckenabschnitt sind talseitig Zyklopenmauern als Uferschutz und als Schutz der bestehenden Schmutzwasserleitung vorgesehen.

Nach der bestehenden Fußgängerunterführung unter der SS12 steigt die Radwegtrasse und erreicht über eine Brückenkonstruktion das Niveau der bestehenden Brennerstaatsstraße

und der Nordeinfahrt von Klausen. In diesem Streckenabschnitt soll der Radweg mit einer Stahlverbundkonstruktion an die bestehende Auskragung fixiert werden, wodurch die vorgegebene Hochwassersicherheit eingehalten wird. In weiterer Folge wird die Radwegkonstruktion an die bestehende Fußkonstruktion herangeführt und erreicht am Nordende des Marktplatzes das Niveau des bestehenden Fuß- und Gehweges.